

I n h a l t.

	Seite.
1. Jubelnd sitzen wir und trinken	1
2. Der Sommerabend schauet	3
3. Dir gegenüber selig trunken	5
4. Auf eines Berges Höhen	6
5. Heraus, heraus, kommt aus dem Haus	8
6. Es streckt der Wald die Zweige so grün	11
7. Du zeigst herab von diesen Höhen	12
8. Die Sonne, das ewige Himmelslicht	13
9. O komm hervor, du holdes Bild	15
10. Wir sind nicht hoch und stolz und reich	18
11. Ist der laute Tag verschollen	20
12. O klingender Frühling, du selige Zeit	22
13. Wie wild die Wolken wallen	24
14. Vater, Mutter, laßt das Klagen	25
15. Lausche, wie der Schnee und Regen	26
16. Wie ich jüngst mit langem Kusse	27
17. Lautjubelnd durchwogte der Frühling die Au . .	28
18. Auf dem schwanken Kahne fuhren	29
19. Wie hat noch gestern in fröhlichem Schein . . .	31
20. Der Ocean liegt still und groß und hehr	33
21. Wir sind krank und bleich geworden	34

	Seite.
22. Im grünen Wald, im grünen Wald	35
23. Wär mir bald der Tod beschieden	37
24. Ich kann es dir nicht sagen	38
25. Du in mir und ich in dir	40
26. Wir wuchsen in demselben Thal	42
27. Auf die dunkle Erde senket	44
28. Blüthenweiß bestreuet schaute	46
29. O welch ein ödes leeres Land	47
30. Mein Herz ist am Rheine	49
31. Es zieht herauf die stille Nacht	51
32. Die Nacht ist mir gewesen	52
33. Nun ist die holde Maienzeit	53
34. Und nenn' ich im Leben	55
35. Der Winter war ein Despot den Landen	58
36. Es läutnen die Glocken ihr volles Geläut	60
37. Alter Zecher	62
38. O danke nicht für diese Lieder	65
39. Und reiten wir ins Gefild hinein	66
40. Tief Blick in Blick, heiß Mund an Mund	68
41. Auf des Berges höchster Stelle	70
42. Soldatenabschied	71
43. Den Zweig an den Hut	73
44. Im fernen Westen weilest du	75
45. Du lagst in frühlingsgrünem Schein	77
46. Hast du von den Fischerkindern	78
47. O könnt ich einmal dich als Roß	79
48. Ich ruh nicht in den Nächten	81
49. Wie fließt die Luft so lind und lau	83
50. Handwerksbursch	85

VII

	Seite.
51. Wer will nach Zahl, wer will nach Zeit	87
52. Mädchenlieder	89
53. Es furcht das Schiff in stolzer Pracht	94
54. Alle laßt uns in den Kreis	96
55. Die Haide ist braun, einst blühte sie roth	98
56. Die Luft ist so still und der Wald ist so stumm	100
57. Ach, eine dunkle Blume ist mein Herz	101
58. Das ist die Stadt, so wie vor Zeit	102
59. Die stolzen Berge strecken	104
60. Um Liebe soll nicht gebettelt sein	105
61. Ich wandle am gelben Strand	107
62. Seemann	108
63. Den Berg umglüht ein Sonnenstrahl	111
64. Ist das des Schenken gepriesen Haus	112
65. Brütet nur ob meinen Liedern	113
66. Auf tummle dich Hengst	114
67. Im Westen und im Osten	117
68. Der stolze Himmel liegt tiefsommerblau	119
69. O Liebesegen	120
70. Auf, preist den Rhein, den Rhein im Wein . .	123